

Land zahlt 5,8 Millionen Euro

19.08.2015 Von [Anja Petter](#) Im März war bereits Spatenstich für den vierten Bauabschnitt der Heisterbachstraße gewesen. Seit gestern weiß der Bürgermeister nun endlich, mit welcher Summe das Land das 13,4-Millionen-Euro-Projekt bezuschusst.



Foto:

Frank Saltenberger Der Damm wächst, der Straßenverlauf ist zu erkennen: Keine Frage, auf der Baustelle der Heisterbachstraße geht's voran.

Neu-Anspach.

Um 9.47 Uhr erreichte die Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums die Redaktion: Mit 5,8 Millionen Euro unterstützt das Land Hessen die Stadt Neu-Anspach beim Neubau des vierten – und letzten – Abschnitts der Heisterbachstraße. Da wusste Klaus Hoffmann (CDU) noch von nichts. „Wir wurden mal wieder nicht informiert“, stellte der Bürgermeister fest. Dessen ungeachtet ist der Verwaltungschef natürlich froh, dass er, nachdem er den Zuwendungsbescheid bereits im September erhalten hatte und die Arbeiten inzwischen schon fast ihrem Ende entgegengehen, nun endlich die genaue Höhe der Bezuschussung kennt und die Zeit des Wartens endlich vorbei ist. Hoffmann: „Ich bin erleichtert.“

Bei 13,4 Millionen Euro Kosten kein Wunder. Dass es nicht 60 Prozent der Bausumme sind, wie bei einem solchen Projekt üblich, liegt daran, dass sich die Stadtverordneten einst für die teurere, zwischen Hausen-Arnzbach und Westerfeld gelegene Variante und nicht für die einst vom ehemaligen Bürgermeister Gerd Hillen ins Spiel gebrachte, näher an Hausen liegende Variante entschieden haben – auf deren Grundlage nun auch die Bezuschussung erfolgt. „Wir sind ganz zufrieden mit der Summe“, erklärte der Verwaltungschef dazu. Teurer sei die Verlängerung allein schon deshalb, weil nicht das bereits bestehende Viadukt in die Straßenführung einbezogen werden

konnte, sondern eine Überführung gebaut werden musste.

Im März war offiziell Spatenstich für das letzte große Bauprojekt gewesen. Schon damals waren die Feldwegebrücke und die Überführung der Taunusbahn bereits fertig gewesen. Inzwischen sind beide Brücken fertig, und auch der Unterbau der Straße bis zur Landwirtschaftsbrücke steht fast. „Wir sind im Zeitplan“, versicherte Bürgermeister Hoffmann gestern und kündigte an, dass der Erdaufbau für die ganze Straße bis Ende September fertig ist. Dann folgten bis Oktober/November Bitumen- und Asphaltsschicht. Er rechne deshalb damit, dass die Straße nicht erst Anfang 2016, wie geplant, sondern bereits Ende des Jahres befahrbar ist.

850 Meter lang

Die knapp 850 Meter lange Straße, die in der Philipp-Reis-Straße im Gewerbegebiet „Im Feldchen“ beginnt, die Taunusbahn quert und mit einem Kreisverkehr auf die K 723 mündet, soll die beiden Stadtteile Hausen und Westerfeld vom Durchgangsverkehr entlasten. Wie das Ministerium mitteilt, werden die engen Ortsdurchfahrten von bis zu 5100 (Hausen) beziehungsweise 6300 Autos (Westerfeld) am Tag passiert. Wie Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) außerdem berichtet, addieren sich die 5,8 Millionen Euro zu den 8,4 Millionen Euro, die das Land bereits für die ersten drei Abschnitte der Heisterbachstraße bereitgestellt hatte.

Bei dem ersten Bauabschnitt, für den schon 1988 der Startschuss gefallen war, handelt es sich um die Theodor-Heuss-Straße, die Bahnunterführung und die Anbindung an die L 3270. Beim zweiten, der 1997 fertiggestellt wurde, um das – gerade erstmals sanierte – Stück vom großen Kreisel bis zur Bundesstraße 456 in Richtung Wehrheim und beim dritten, der Ende 2011 für den Verkehr freigegeben wurde, um den vom großen Kreisel bis ins Gewerbegebiet „Im Feldchen“ führenden Teilabschnitt.